

Die neue Mensa der Umpfertalschule wurde termingerecht zum Beginn des neuen Schuljahres 2026/27 fertiggestellt und von den Kindern bereits in Betrieb genommen. BILDER: WERNER PALMERT

Der „Boxenstopp“ ist ein Ort zum Wohlfühlen geworden

Neue Schulmensa eingeweiht: Pünktliche Inbetriebnahme nach nur 15 Monaten reiner Bauzeit. Kosten blieben im gesteckten Rahmen von drei Millionen Euro.

Von Werner Palmert

Boxberg. Nach nur 15 Monaten reiner Bauzeit konnte die neue Mensa der Umpfertalschule, der „Boxenstopp“, pünktlich zum Schuljahresbeginn 2026/27 vor wenigen Tagen in Betrieb genommen werden. Von der Funktionstüchtigkeit der neuen Einrichtung überzeugten sich Bürgermeisterin Heidrun Beck und die Gemeinderäte der Stadt Boxberg zusammen mit dem Lehrerkollegium der Schule vor ihrer ersten öffentlichen Sitzung nach der Sommerpause am Montagabend bei einem gemeinsamen Essen in der Mensa.

Kurze Bauzeit von nur 15 Monaten

Zuvor ging die Bürgermeisterin in ihrer kurzen Ansprache besonders auf die sehr kurze Bauzeit von nur 15 Monaten ein und unterstrich dabei die reibungslose und jederzeit konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Schule, Elternbeirat, Rathaus, Architekt und Handwerkern. Als sehr wertvoll bezeichnete sie dabei auch die engagierte und unkomplizierte Mitarbeit von Hausmeister Björn Andree, der jederzeit mit Rat und fachlicher Begleitung zur Stelle war. Den „Boxenstopp“ bezeichnete Beck als einen Ort des Treffens und des Austausches, an dem man sich stärken und wohlfühlen könne.



Der „Boxenstopp“ ist eröffnet: Schulleiter Andreas Böhrer, Stellvertreterin Tanja Hökel, Bürgermeisterin Heidrun Beck und Architekt Albert Kastner (von links) freuen sich über die termingerechte Inbetriebnahme der neuen Schulmensa zum Schuljahresbeginn 2026/27. BILD: WERNER PALMERT

Schon in der Planungsphase habe man großen Wert daraufgelegt, keinen reinen Zweckbau zu errichten. An dieser Stelle hob die Rathauschefin vor allem die sehr harmonische Kooperation mit Architekt Albert Kastner hervor, die reibungslos funktionierte habe. Mit einem Weinpräsent „für den Feierabend“ bedankte sich Beck beim Planer.

Reibungsloser Ablauf der Baumaßnahme

Auch für Architekt Albert Kastner war die „Baustelle Mensa Umpfertalschule“ ein Paradebeispiel für den reibungslosen und unfallfreien Ablauf einer Baumaßnahme dieser Größenordnung. Dafür sei er allen Beteiligten sehr dankbar. Dass man bei der Realisierung des mit rund drei Millionen Euro veranschlagten Projekts auch noch im Kostenrahmen geblieben sei, dürfte besonders denStadtkämmerer freuen.

Schulleiter Andreas Böhrer bedankte sich im Namen aller Schülerinnen und Schüler und betonte, dass diese sich in den neuen Räumen bereits gut eingelebt hätten. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin lud Andreas Böhrer die Stadträte zum gemeinsamen Essen ein.

Uiffinger Eltern enttäuscht und verunsichert

Verschiedenes und Bürgerfragestunde: Stadt Boxberg erhält 2,5 Millionen Zuschuss für Ausbau der Ganztagsbetreuung

Von Werner Palmert

Boxberg. Mit einer äußerst erfreulichen Nachricht überraschte Bürgermeisterin Heidrun Beck Gemeinderäte und Zuhörer unter Punkt „Verschiedenes“ zum Ende des öffentlichen Sitzungsteiles am Montagabend, unter dem auch die Bürger sich zu Wort melden können. Ihre Information, dass die Stadt Boxberg für den Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Boxberger Schule einen Zuschuss von 2,5 Millionen Euro erhält, wurde mit großem Beifall quittiert.

Stadtrat Rainer Weckesser erkundigte sich nach dem Fortgang des Bebauungsplan-Genehmigungsverfahrens für das Baugebiet „im Grund III“ im Stadtteil Schwabhausen. Einen genauen Termin für den Baubeginn konnte Hauptamtsleiter Marco Hellinger auch jetzt nicht nennen. Die notwendigen Auflagen seien erfüllt und man warte auf die Genehmigung.

Bedenken wegen geplantem Stückgut-Zentrum

Mit zunehmend stärker werdenden Verkehrslärm-Belästigungen für die Bewohner des Stadtteiles Windischbuch – besonders in der Nacht – rechnet ein besorgter Anlieger der Straße, die vom Ortsetter zum geplanten Stückgut-Zentrum der Spedition Rüdinger am nördlichen Rand des Gewerbegebietes „Seehof“ zwischen der K 2877 und der Gemeindeverbindungsstraße Windischbuch-Boxberg führt. Er stelle sich nicht gegen das geplante Bauvorhaben, sehe aber die genannten Verkehrszahlen, vor allem in den Nachtstunden, als nicht realistisch.

Schon jetzt sei eine Zunahme des Zu- und Abholverkehrs zu beobachten und er warnte vor einer weiteren Belastung. Da könne auch die von der Spedition ins Spiel gebrachte Beantragung zur Ausweisung einer sogenannten „Positivstrecke“ nicht viel ändern. Wie von der Bürgermeisterin dazu zu hören war, werde die Stadt in dieser Angelegenheit zwar gehört, sie sei aber keine Entscheidungsbehörde und habe darauf auch keinen Einfluss.

Wie geht es mit dem Uiffinger Kindergarten weiter?

Der große Unmut und die Unsicherheit über die Zukunft des Kindergartens in der Bevölkerung und der Elternschaft des Stadtteiles Uiffingen ist seit der Entscheidung des Gemeinderates, den bestehenden Kindergarten nicht zu sanieren, immer noch sehr groß. Dies kam auch in den Wortmeldungen mehrerer Uiffinger Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinderatssitzung am Montag erneut zum Ausdruck. Vor allem die Frage nach der Zukunft des jetzigen Kindergartens brennt den Eltern der Kinder sehr auf den Nägeln.

Man sei derzeit in der Abstimmung mit der Kirchengemeinde, so Bürgermeierin Heidrun Beck. Danach laufen Bestrebungen, den bisherigen Betrieb vorbehaltlich bis in den Sommer des Jahres 2030 aufrecht zu halten. Bis zu dem Zeitpunkt könnten die jetzt im Kindergarten Uiffingen untergebrachen Kinder, unter dem Vorbehalt, dass der aktuelle Betrieb so aufrechterhalten werden kann, auch dort verbleiben.

Sehr enttäuscht zeigte sich ein Uiffinger Bürger darüber, dass er aus dem Rathaus noch immer keine Antwort auf seinen schriftlich eingereichten Fragen- und Maßnahmenkatalog bekommen habe, in dem er verschiedene Einsparungsmöglichkeiten bei einer Sanierung des Gebäudes aufgezeigt habe. So könne man mit dem Thema und den Bürgern von Uiffingen nicht umgehen.

Kaufvertrag zwischen evangelischer Kirche und Stadt

Außerdem wollte der verärgerte Bürger wissen, auf welcher Datengrundgrundlage die Gemeinderäte die Sanierung des Gebäudes abgelehnt hätten. Er habe Kenntnis von einem Kaufvertrag aus dem Jahre 2001 zwischen der Evangelischen Landeskirche und der Stadt Boxberg, in dem festgelegt wurde, dass das von der Stadt Boxberg erworbene Gebäude saniert werden solle. An den entstehenden Sanierungskosten, so der Vertragsinhalt, habe die Landeskirche ihre Beteiligung mit einem Betrag von 100 000 Euro zugesichert.

Die Bürgermeisterin bescheinigte, dass es diesen Kaufvertrag gibt. Eine Beantwortung des Fragenkataloges sei in der Kürze der Zeit bis zur aktuellen Gemeinderatssitzung aber nicht möglich gewesen.

VdK Umpfertal wählt Vorstand

Boxberg/Schwabhausen. Der VdK Ortsverband Umpfertal hält eine außerordentliche Hauptversammlung am Samstag, 26. September, um 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schwabhausen.

Da derzeit kein funktionsfähiger Vorstand besteht, soll bei der Versammlung ein neuer Vorstand gewählt werden. Auf der Tagesordnung steht neben den üblichen Regularien auch die Entlastung des bisherigen Vorstands. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen anschließend die Neuwahlen. Vorgesehen sind unter anderem die Wahlen des Vorsitzenden, der Stellvertretung, des Kassierers, des Schriftführers, der Frauenvertreterin sowie der Beisitzer.

Der Ortsverband hofft auf eine rege Teilnahme und insbesondere auf Mitglieder, die sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen können und bereit sind, Verantwortung für die Zukunft des Ortsverbandes zu übernehmen.

Bei Fragen kann man sich an den VdK Kreisverband Tauberbischofsheim, kv-tauberbischofsheim@vdk.de, wenden.

Anmeldung zur Versammlung unter Telefon 07930/6547 oder per Mail an ov-umpfertal@vdk.de

Grünkern im Erzähl-Café

Tauberbischofsheim. Im Erzähl-Café informiert Lothar Ries über den fränkischen Grünkern. Unter dem Titel „Der fränkische Grünkern: Regional, lecker und gesund“ berichtet er über die Geschichte des einst aus der Not geborenen Ernteprodukts und über verschiedene Zubereitungsmöglichkeiten. Auch Kostproben sind vorgesehen. Das Erzähl-Café öffnet am Donnerstag, 24. September, um 15 Uhr. Der Vortrag beginnt um 15.30 Uhr.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Heimatfreunde-Stammtisch

Tauberbischofsheim. Die Tauberfränkischen Heimatfreunde treffen sich am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr zu ihrem monatlichen Stammtisch im „Badischen Hof“.

Jahrgangstreffen 1952/53

Tauberbischofsheim. Der Jahrgang 1952/53 trifft sich am Donnerstag, 24. September, um 15 Uhr im Schlosscafé.

Frauensonntag

Tauberbischofsheim. Die evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr den Frauensonntag „Rut und Noomi“ in der Christuskirche. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen . . .“ – vielen sind diese Worte vertraut. Doch diese Verse, die häufig Bestandteil des Eheversprechens sind, haben nichts mit patriarchaler Tradition zu tun. Sie beschreiben vielmehr die ganz besondere Beziehung zwischen zwei Frauen, die sich in unwägbarem Gelände befinden und gemeinsam Brücken bauen. Auch Männer sind willkommen.

Halbzeitpause

Tauberbischofsheim. Die Evangelische Kirchengemeinde heißt am Mittwoch, 30. September, um 18 Uhr zu einer „Halbzeitpause“ willkommen. Das kurze spirituelle Angebot steht unter dem Thema „Farbe Orange“. Treffpunkt ist der Grillplatz am Hamberg.

Jahreshauptversammlung

Impfingen. Die Jahreshauptversammlung des Vereins „Förderverein für Impfinger Vereine und Projekte, Theater für Kinder und Jugendliche“ findet am Sonntag, 11. Oktober, um 19 Uhr in der Turnhalle in Impfingen statt. Wünsche und Anträge können im Vorfeld bei der Vorsitzenden oder direkt an spass@theaterverein-impfingen.de eingereicht werden. Alle Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern sind willkommen. Ebenso alle, die Interesse daran haben, beim Theater mitzuwirken – egal, ob auf der Bühne, im Vorstandsteam oder hinter den Kulissen.